

ZfGerm XXXI (2023), Heft 1

Abstracts

ANNA AXTNER-BORSUTZKY

Evaluation um 1990.

Einsatz, Praktiken, Forschungsaufträge

Der Beitrag widmet sich dem Begriff des Evaluierens mit besonderem Fokus auf den 1990er Jahren und fragt nach den Praktiken, die damals und heute beim Evaluieren zum Einsatz gebracht wurden und werden. Dabei wird der Versuch unternommen, zwischen dem heutigen Verständnis von ‚Evaluation‘ als eine der Hauptaufgaben des Wissenschaftsrates und dem damaligen Evaluierungsprozess, den es in einem solchen Ausmaß weder zuvor noch danach gegeben hat, zu differenzieren. Verschiedene Funktionen des Evaluierens werden aufgezeigt und auf ihre Einsatzorte während der Wiedervereinigung befragt. Am Ende des Beitrags wird einen Ausblick auf zukünftige Forschungsaufträge gegeben.

This article deals with the concept of evaluation, with a special focus on the 1990s. It asks about the practices that were and are used in evaluation then and now. An attempt is made to differentiate between today's understanding of ‚evaluation‘ as one of the main tasks of the Wissenschaftsrat and the evaluation process at that time, which did not exist to such an extent before or since. Various functions of evaluation are identified and questioned as to where they were used during reunification. At the end of the article, an outlook on future research assignments is given.

Keywords: Begutachtungspraktiken, Langzeitperspektive, Transformationsprozess, Wissenschaftsrat

DOI: http://doi.org/10.3726/92174_16

ERIKA THOMALLA

Selbstevaluation.

Germanistische Gutachten der Wendezeit an der Humboldt-Universität zu Berlin

Der Beitrag untersucht, inwiefern sich die Zäsur der Jahre 1989/90 darauf auswirkte, wie die deutsche Literaturwissenschaft der DDR sich selbst und ihren Nachwuchs beurteilte. Anhand von Dissertations- und Habilitationsgutachten, die in den 1980er und 1990er Jahren an der Humboldt-Universität zu Berlin verfasst wurden, wird gezeigt, dass der Wandel der Evaluationspraktiken nur bedingt mit den politischen Umwälzungen kongruent war. Schon in den 1980er Jahren lässt sich eine Tendenz zu Entideologisierung und zur fachlichen Ausdifferenzierung beobachten, während umgekehrt in den 1990er Jahren durch die Adaption neuer poststrukturalistischer Theorien unter veränderten Vorzeichen an Fragestellungen der DDR-Germanistik angeschlossen werden konnte.

The article examines to what extent the caesura of the years 1989/90 affected how the discipline of German literary studies in the GDR evaluated itself and its young scholars. Based on the analysis of dissertation and habilitation reports written at Humboldt University in Berlin in the 1980s and 1990s, the article shows that the change in evaluation practices was only partially congruent with the political upheavals. A tendency towards de-ideologization and disciplinary differentiation can already be observed in the 1980s, while conversely, in the 1990s, the adaptation of new poststructuralist theories under changed auspices made it possible to connect to issues of GDR German studies.

Keywords: DDR, Evaluation, Germanistik, Gutachten, Qualifikationsschriften

DOI: http://doi.org/10.3726/92174_29

MIKE ROTTMANN

**Ost-/West-Germanistik an der Universität Halle (ca. 1980–2000).
Zwischen Expansion, Transformation und Schrumpfung**

Diese Studie verknüpft den Forschungsstand zur Transformation der DDR-Hochschulen mit einer Skizze zur Entwicklung der Germanistik an der Universität Halle. Im Zentrum steht die Frage, welche konkreten Auswirkungen die Evaluationen im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik hatten.

This study builds on existing research on the transformation of universities in the GDR with an outline of the development of Germanistik at the University of Halle. Its focus is on the state's evaluations of the faculty, and it asks the question: what effect did the evaluations have in the conflict between scholarship and politics?

Keywords: DDR-Hochschulwesen, Fachgeschichte der Germanistik, Germanistik in der DDR, Evaluationen

DOI: http://doi.org/10.3726/92174_42

KARENA WEDUWEN

**Evaluative Routinearbeit?
Zur germanistischen Begutachtungspraxis um 1980**

Anhand der Begutachtung der DFG-geförderten Forschergruppe „Sozialgeschichte der deutschen Literatur, 1770–1900“ (1979–1986) wird die historische Situiertheit evaluativer Legitimationsstrategien analysiert. Gezeigt wird, dass und wie eine formatbezogene Wertungsunsicherheit innerhalb der geteilten ‚Evaluationskultur‘ erfolgreich aufgefangen werden konnte.

Based on the evaluation of the DFG-funded research group „Sozialgeschichte der deutschen Literatur, 1770–1900“ (1979–1986), the historical situatedness of evaluative legitimation strategies is analysed. It is shown that and how a format-related uncertainty of evaluation was successfully compensated through a shared ‚culture of evaluation‘.

Keywords: Evaluationspraxis, Förderpolitik, Gruppenforschung, Sozialgeschichte der Literatur

DOI: http://doi.org/10.3726/92174_67

SANDRA SCHELL

**„[D]as vereinigende Wort des Dichters“.
Zur deutsch-deutschen Geschichte der Hölderlin-Gesellschaft**

Die 1943 gegründete und 1946 wiedergegründete Tübinger Hölderlin-Gesellschaft gehört aufgrund ihrer politisch intrikaten Geschichte zu den wichtigsten deutschen literarischen Institutionen des 20. Jahrhunderts. Der Beitrag wirft am Beispiel dieser Gesellschaft einen Blick auf das literarische Vereinswesen und die Fachgeschichte der Germanistik in der Zeit des sog. Kalten Krieges und der ‚Wende‘. Gestützt auf Archivmaterialien geht der Beitrag den Schwierigkeiten des deutsch-deutschen Austauschs unter dem Dach der Hölderlin-Gesellschaft nach und skizziert die organisationsstrukturellen und -praktischen Veränderungen durch die deutsche Vereinigung 1989/90.

Founded in Tübingen in 1943 and re-founded shortly after WW II, the Hölderlin Society is, due to its politically intricate history, considered one of the most important German literary institutions of the 20th century. By this example, the paper looks at literary associations and the history of German studies of both the Cold war era and the time of German reunification. Based on archival research, the paper illustrates the mutual border-crossing initiatives aiming for the Hölderlin Society to participate in the GDR, and it outlines the changes in organisational structure and organisational practice due to the German reunification.

Keywords: DDR, Fachgeschichte, Friedrich Hölderlin, Literarische Gesellschaft, Vereinswesen

DOI: http://doi.org/10.3726/92174_94

UNDINE KRAMER, ELKE DREISBACH, MARTINA EICHELDINGER
Von der Wörterbuchidee zur Wörterbuchwirklichkeit:
Das Goethe-Wörterbuch

Das *Goethe-Wörterbuch*, das den quantitativ wie qualitativ exzeptionellen Wortschatz Goethes auf der Basis von ca. 3,4 Millionen authentischen Verwendungsbelegen für gut 93.000 Wörter semantisch erschließt, wird seit 1947 erarbeitet und befindet sich in seiner Abschlussphase. Der Aufsatz zeichnet die Genese dieses singulären Großprojekts der akademischen Lexikografie nach.

The *Goethe Dictionary* provides semantic access to Goethe's quantitatively and qualitatively exceptional vocabulary on the basis of approximately 3.4 million authentic exemplary citations, covering some 93,000 words. Having begun in 1947, the Goethe Dictionary is currently in its final phase. Our paper traces the development of this unique, large scale project in academic lexicography.

Keywords: Autorenwörterbuch, Digitalisierung in den Geisteswissenschaften, Goethe, Historische Semantik, Lexikografie

DOI: http://doi.org/10.3726/92174_113

CHRISTIAN MEIERHOFER
Umwendungen ins Jetzt.
Ein Systematisierungsvorschlag zur Barock- und Frühneuzeitrezeption der Gegenwartslyrik

Der Aufsatz beschäftigt sich mit der Barock- und Frühneuzeitrezeption der Gegenwartslyrik und macht einen Vorschlag zu deren Systematisierung. Die historischen Bezüge finden vor allem auf vier Ebenen statt, die mit jeweils einem Beispiel belegt werden: Bewusstseinsgeschichte bei Ernst Meister, Gattungsgeschichte und Gattungspoetik bei Jan Wagner, Wissens- und Kulturgeschichte bei Marcel Beyer sowie Konzepte von Autor:innenschaft bei Thomas Kling und Marion Poschmann.

The article deals with the reception of the Baroque and Early Modern Age within contemporary poetry and makes a proposal for its systematization. The historical references especially occur on four levels which are demonstrated by one example respectively: the history of consciousness regarding Ernst Meister, genre history and poetics regarding Jan Wagner, knowledge and cultural history regarding Marcel Beyer, as well as the conception of authorship regarding Thomas Kling and Marion Poschmann.

Keywords: Barock, Frühe Neuzeit, Gegenwartslyrik, Rezeption

DOI: http://doi.org/10.3726/92174_139